

Einführung

Unsere Welt ist heute überflutet von Bildern, aber was bringt die Menschen dazu, nicht weiterzuscrollen oder vorbeizugehen? Was bringt sie dazu, sich an ein Bild oder die Arbeit eines Fotografen zu erinnern? Meiner Meinung nach sind es die Geschichten, die sie erzählen. Geschichten sind die eigentlichen »Influencer«. Von Märchen und Legenden über religiöse Texte bis hin zu politischen Kampagnen – es sind die Geschichten, die uns fesseln, und die Emotionen, die sie hervorrufen, die die Botschaften nachhaltig machen. Das Ziel dieses Buches ist es, Ihnen dabei zu helfen, langlebige Fotos zu schaffen, die Dorothea Lange als »second lookers« bezeichnete. Dabei wird ein bewährter Ansatz verwendet, der die Geschichte in den Mittelpunkt stellt.

So lesen Sie dieses Buch

Wir beginnen mit den Grundlagen, einschließlich der Ausrüstung, die Sie benötigen, und der Essenz eines großartigen Fotos. Dann untersuchen wir das Handwerk des Storytellings und wie es auf die Fotografie übertragen werden kann. Von da an folgt das Buch dem Prozess der Erstellung einer Fotostory. Ich berichte über das Pitching für die Arbeit und die Vorbereitung, das eigentliche Shooting, den Schnitt und die endgültige Zusammenstellung Ihrer Bilder. In jedem Abschnitt finden Sie Schritt-für-Schritt-Übungen, die grundlegende Techniken und Projekte illustrieren, um Ihre Kreativität herauszufordern und Ihre Fähigkeiten zu erweitern. Außerdem finden Sie Tipps, kreative Texte und zahlreiche Beispiele aus der Praxis.

Der Workshop

Dieses Buch wurde von einer Fotostory inspiriert, die ich für eine Firma namens Cool & Vintage mit Sitz in Portugal erstellt habe. Cool & Vintage hat sich auf die Restaurierung von Oldtimer-Land-Rovern spezialisiert, aber betrachten Sie dies nicht als ein Automobil-Shooting. Ich möchte Ihnen zeigen, wie man ein Produkt (z. B. ein Auto) in eine umfassendere Geschichte einbaut, die für eine unterhaltsamere Bildgeschichte sorgt.

Mit dem Aufstieg des Influencer-Marketings ist dies bei der Entwicklung von Markeninhalten für Plattformen wie Instagram besonders nützlich. Unkompliziertes Product Placement ist für mich ein fauler Weg, um etwas zu vermarkten. Es ist viel besser, eine Geschichte um ein Produkt herum aufzubauen und dabei das Publikum zu unterhalten.

In diesem Workshop werden wir also pitchen, vorbereiten, aufnehmen, schneiden und liefern.

Am Ende dieses Buches werden Sie in der Lage sein, sich um Aufträge zu bewerben, sie zu gewinnen und ein Shooting von Anfang bis Ende durchzuführen. Wir werden uns mit der Vorbereitung des Shootings befassen, einschließlich der Arbeit mit Moodboards und Call-Sheets, der Regie von Models und der Postproduktion und Bearbeitung. Wir werden sogar das heikle Thema der Preisgestaltung Ihrer Arbeit ansprechen.







DIE MACHT DER BILDER

Was ich an der Fotografie gegenüber anderen Medien am meisten liebe, ist, dass immer etwas der Fantasie des Betrachters überlassen bleibt. Ich vergleiche das mit dem Unterschied zwischen einem Film und einem Buch: Ich mag beides, aber manchmal bin ich enttäuscht, wenn ich mir einen Film anschaue, nachdem ich dieselbe Geschichte gelesen habe. Vermutlich weil ein Buch es mir erlaubt, meine eigene Vorstellungskraft einzubringen. Die Geschichte fühlt sich reicher an, weil mein Geist auf einer tieferen Ebene arbeitet. Dasselbe empfinde ich bei Fotos.

Was lesen meine Kinder hier? Wo sind sie?

Diese Fragen stellen Sie einem Fremden, der das Bild anschaut, um sein Interesse zu wecken.

Fotografien lassen Lücken in der Erzählung, die der Betrachter mit seiner eigenen Fantasie füllen kann. Es bleibt immer etwas unbeantwortet; es gibt keine verbale Kommunikation, keine Geräusche oder Musik, die Atmosphäre schaffen. Diese Gefühle müssen allein in den Bildern vorhanden sein, und das Foto sollte gerade genug aussagen, um den Wunsch nach mehr Wissen zu aktivieren. Das kann von der Beleuchtung herrühren oder vielleicht von einer Nahaufnahme des Gesichts oder der Hände einer Person. Ein Bild sollte ein intuitives Bauchgefühl hervorrufen – es mag keine rationale Erklärung dafür geben, aber Sie wissen, wann Sie es spüren.

TIPP

- / Stellen Sie Ihrem Publikum Fragen und legen Sie Ihr Bild so an, dass es der Fantasie des Zuschauers etwas übrig lässt. Verraten Sie nicht zu viel.



Foto für Florest von Sian Tucker. Veröffentlichung: Kyle Books.

DIE FANTASIE ANREGEN

Fotografien, die Lücken in der Erzählung lassen, erlauben es dem Betrachter, sie mit seiner eigenen Vorstellungskraft zu füllen. Aber wie erschaffen Sie solche Bilder?

1 STELLEN SIE IHREM PUBLIKUM EINE FRAGE

Es ist schön, etwas nicht zu wissen. Das aktiviert den Geist. Gestalten Sie Ihre Bilder auf eine Weise, die dem Publikum eine Frage stellt und es in Ihre Arbeit mit einbezieht.

Nehmen Sie dieses Bild: Es gibt hier eine Geschichte, aber sie ist nicht offensichtlich. Was schaut mein Sohn an? Warum steht er auf so viel Treibholz? Ist er in Gefahr? Legen Sie Ihre Aufnahmen so an, dass die Personen im Bild auf etwas außerhalb des Bildausschnitts blicken, um das Bild interessanter zu machen.

2 DER GRUND, AUF DEN AUSLÖSER ZU DRÜCKEN

Wenn Sie ein Foto machen, bewahren Sie im Wesentlichen eine Erinnerung. Ihre eigenen Erinnerungen sind der Grund, um den Auslöser zu betätigen. Denken Sie an Ihre eigene Kindheit: lustige Zeiten, traurige Zeiten, aufregende Zeiten und so weiter

Ein weiteres Bild von H. hier. Radfahren zu lernen ist für die meisten Menschen eine starke Erinnerung ... die Freiheit, die Geschwindigkeit und der Nervenkitzel der Erkundung auf zwei Rädern. Als ich das T-Shirt von H. sah, das mit Schlamm aus seinem BMX bespritzt war, weckte das eine Flut von Erinnerungen aus meiner eigenen Kindheit. Ich wollte diese Erinnerung bewahren. Ich hatte einen Grund, auf den Auslöser zu drücken.

3 DAS VERSTÄNDNIS VON EMOTION NEU DEFINIEREN

Emotion ist nicht nur lachen oder weinen. Es ist ein instinktives Gefühl, das mit dem menschlichen Zustand zusammenhängt. Denken Sie darüber genauso nach wie über die Umgebung, in der Sie arbeiten. Motivieren Sie Ihre Motive, etwas zu tun, mit dem sich Ihr Publikum identifizieren kann.

Nehmen Sie sich die Beispiele meiner Tochter, die Haselnüsse sammelt – vor allem das erste Bild. Ich habe ein schönes Porträt von ihr stehend mit dem Korb, das ich hätte nehmen können, aber ich wollte dieses. Sie bückt sich, den Korb am Arm, um eine Nuss vom Waldboden aufzulesen – ein Bild über die menschliche Existenz und nicht nur ein Mädchen im Wald. Es hat mehr Emotionen. Das Publikum kann es nachempfinden.

WO FANGEN WIR AN?

Den Anfang zu finden, kann schwierig sein. Es gibt eine Million Möglichkeiten, sich herauszureden und zu sagen, dass es ein Werk bereits gibt, ist eine einfache Ausrede. Aber jeder Mensch ist anders, das heißt, jeder hat eine andere Einstellung, auch wenn die fotografierten Personen die gleichen sind.

FOLGEN SIE IHREN INTERESSEN

Sie sollten nicht auf das schauen, was populär ist, und es einfach wiederholen. Das sehe ich immer wieder bei Plattformen wie Instagram, die von der Popularität getrieben sind. Einem Trend zu folgen, ist ein Rezept für leere Kunst, und indem man dem Trend nachjagt, wird man beeinflusst, anstatt der Influencer zu sein. Wenn Sie sich von der Masse abheben wollen, müssen Sie an Ihrer Erzählweise feilen und Ihrem Herzen folgen.

Was die Motive für Ihre Fotografien betrifft, so wissen nur Sie, was Sie neugierig macht, was Ihr Interesse weckt, was Sie zum Fotografieren aus dem Haus lockt. Ich kann Ihnen Techniken beibringen, mit denen Sie Ihre Fähigkeiten zum Geschichtenerzählen verbessern können, aber ich kann Sie nicht zu jemandem machen, der Sie nicht sind. Ich kann das nicht genug betonen.

ERZÄHLEN SIE LOKALE GESCHICHTEN

So inspirierend es auch sein mag, endlose Ströme epischer, ortsbezogener Bilder auf Plattformen wie Instagram anzuschauen – es kann Ihren kreativen Prozess behindern. Wenn es Ihnen so geht, schließen Sie die App für eine Woche. Lassen Sie sich davon nicht beeinflussen. Machen Sie langsam und nehmen Sie Ihre eigene Umgebung wahr. Sie werden erstaunt sein, was Ihnen in den Sinn kommt, wenn Sie nicht abgelenkt sind.

Sie müssen nicht an exotische Orte reisen, um großartige Fotos zu machen. Einige meiner Lieblingsbilder (und übrigens auch die beliebtesten Bilder auf Instagram) habe ich zu Hause gemacht. Der Einsatz von Licht, die Motive und die daraus abgeleiteten Geschichten erledigen die Arbeit. Diese Bilder hätten überall fotografiert werden können.

George Tice, der berühmte amerikanische Fotograf, der für seine Dokumentarfotos über das Alltagsleben in seiner Heimatstadt in New Jersey geschätzt wurde, sagte:

»Als ich mit meinem Projekt weiter vorankam, wurde mir klar, dass es wirklich unwichtig war, wo ich fotografierte. Der jeweilige Ort bot einfach nur einen Vorwand, um Werke zu produzieren ... man kann nur das sehen, was man bereit ist zu sehen – was den eigenen Geist zu dieser bestimmten Zeit widerspiegelt.«

Technologien ändern sich, Trends ändern sich, Moden ändern sich, aber die Grundlagen des guten Geschichtenerzählens sind seit Jahrtausenden gleich.

TIPP

- / Vertrauen Sie Ihren Instinkten und folgen Sie Ihrem Bauchgefühl. Machen Sie Arbeit, die Sie interessiert, und schauen Sie, ob das Ergebnis passt. Wenn die Gründe stimmen, wird sie sich wahrscheinlich durchsetzen.

